



Gemeindebrief

Februar 2022 / März 2022

JAHRESLOSUNG 2022

Jesus
Christus
spricht:

Wer zu mir
kommt, den
werde ich nicht
abweisen.

Johannes 6,37



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Foto: Lotz



Üben

Liebe Leserinnen und Leser, klare kalte Luft, ein schöner Spaziergang durch die Felder. Meine Gedanken schweifen um das, was das neue Jahr wohl für uns bereithält und von uns fordert. Freue mich über das Löwenmäulchen auf meiner Terrasse, dass trotz der Kälte im Januar blüht. Und nehme es als ein Zeichen der Hoffnung – dass wir unser Gemeindeleben wieder intensiver gestalten können.

Die Tage werden langsam wieder länger und in diesem Jahr freue ich mich, dass die Fastenzeit erst im März beginnt. Da ist es nämlich nicht mehr so kalt, hoffentlich, wenn ich mit dem Fasten beginne. Auch das diesjährige Motto ist besonders: Üben – sieben Wochen ohne Stillstand. Einkehr, Besinnung auf das, was wirklich wichtig ist im Leben, ja das verbinde ich mit der Fastenzeit, den Alltagstrott durchbrechen – aber Üben? Muss ich denn noch üben? Und dann fallen mir die typischen Sprichworte ein wie Übung macht den Meister oder sich in Geduld zu üben. Üben – vielleicht den Umgang miteinander freundlicher und liebevoller gestalten, es heißt aber auch, dass ich Neues wagen kann.

Leben üben. Jeden Tag neu, so hat es Susanne Breit-Keßler kurz und bündig im Fastenbegleiter beschrieben. Und dann erinnere ich mich an die Fastenzeit des letzten Jahres: da gab es Spielräume, die neue Wege und Sichtweisen eröffneten. Die hole ich jetzt wieder hervor und versuche, sie in das Leben üben einzubinden. Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit

*Herzliche Grüße
Ihre Agnes-Almuth Griesbach*

7 WOCHEN
OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „**Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand**“.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrämter St. Nicolai & St. Trinitatis, St. Bartholomäi / St. Marien, Lindau und Steutz. Für den Inhalt sind die Herausgeber verantwortlich.

Auflage: 2700

Redaktion: Franziska Behrendt, Agnes-Almuth Griesbach, Marco Groebe, Susanne Klimmt, Albrecht Lindemann, Anja Meitz, Salome Quos, Lutz-Michael Sylvester

Kontakt:

gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de und über das Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Titelbild: Lotz

Grafiken: sofern nicht anders benannt
www.gemeindebrief.de

Ruhe!

Nach der Advents- und Weihnachtszeit setzt im kirchlichen und im alltäglichen Leben der Erfahrung nach meist Ruhe ein. Per Dudendefinition ist das ein Zustand, welcher „durch kein [lärmendes] Geräusch und lebhaftes Treiben“ gestört wird, der von Stille und/oder „beschaulicher Untätigkeit; Entspannung, Erholung, seelischem Gleichgewicht, Gelassenheit“ geprägt ist und sich durch „keinerlei Unfrieden, keinen Kampf, Streit o. Ä.“ als „normalen Zustand“ beeinträchtigen lässt.

Wie das bei uns im Einzelnen so geklappt hat, kann nur jeder selbst beurteilen. Bei mir persönlich steht die Quote im Vergleich zum Dezember eigentlich recht gut, abgesehen vielleicht von wöchentlichen Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen bei denen ich gelegentlich die Andachts-Überschrift etwas enthusiastischer einfordern muss. Aber das zählt vielleicht auch schon als „normaler Zustand“.

Leider scheint die Fähigkeit, Ruhe zu bewahren, in Ruhe Sachverhalte zu betrachten und ggf. auch einmal ruhig zu sein in der Gesellschaft rapide abzunehmen. Das ist umso bedauerlicher, als das wiederum nicht zu oben genanntem „seelischen Gleichgewicht“ und „Gelassenheit“ beiträgt. Weder bei der eigenen Person, noch beim Gegenüber.

Ehrlicherweise muss man zugeben, dass es derzeit tatsächlich schwierig ist, seine eigene Ruhe und Gelassenheit nicht zu verlieren bzw. überhaupt erst einmal zu finden. Zu viel Streit und Unstimmigkeiten liegen in der Luft. Zu viel musste in vergangener Zeit ertragen werden und leider kommt weder Ruhe, noch Gelassenheit von allein.

Jesus wird im Buch Jesaja (11,2) mit folgenden Worten angekündigt:

„Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

All diese Charismen bringt Jesus in unsere Welt und verteilt sie durch seinen Heiligen Geist auch gern weiter. Sie stehen uns offen. Und trotzdem ist auch ein gewisses Maß an eigenem Willen und Bemühen erforderlich: Manchmal ist die Zeit reif, in Ruhe zu beten und um Rat zu bitten, mit Weisheit und Verstand das eigene Verhalten zu steuern, mit verliehener Stärke allzu leichten Antworten auf komplexe Lebensfragen zu widerstehen und schließlich auf GOTTES Größe zu vertrauen.

Er hält die Welt und jedes einzelne Geschöpf noch immer in seiner Hand. Und er strebt für seine Menschen immer nur einen Zustand an: Frieden. Mit Ruhe und Frieden im Herzen werden dann auch die schönen Dinge wieder sichtbar: Die Tage werden wieder länger. Der Frühling wird demnächst kommen. Wir werden uns begegnen können - ob in Ruhe und Frieden, liegt nicht zuletzt an uns. Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir uns aus allen Verspannungen und Krämpfen lösen und Gottes Geist Raum geben, damit Ruhe einziehen kann, kein trügerisches Schweigen, sondern Frieden in uns und um uns, Ruhe, aus der Kraft erwächst.

*Ihre
Susanne Klimmt*

Bibelentdecker gesucht

Lindau, Pfarrhaus
ab 01. Februar
dienstags, 16 Uhr

Gesucht werden neugierige und fröhliche Kinder (6 – 10 Jahre), die sich gemeinsam auf den Weg nach spannenden Geschichten in der Bibel machen, die gerne spielen, singen, kreativ sind und gerne Spaß haben. Wenn das was für Dich ist – dann komm doch vorbei.

Anja Meitz

Familiennachmittag in Garitz

Kirche Garitz
03. März, 16.30 Uhr

Zu einem gemütlichen Nachmittag sind alle Familien und alle interessierten Gemeindeglieder der Weinberggemeinde eingeladen. Es soll Zeit sein zum Austausch und Kennenlernen und Raum für Ideen und Wünsche für die weitere Zusammenarbeit. Freuen dürfen Sie sich außerdem auf eine spannende Geschichte mit dem Erzähltheater.

Anja Meitz

Krabbelkäfertreff

Zerbst, St. Trinitatis
ab 10. März
donnerstags 9.30 Uhr

Eigeladen sind alle Eltern mit Kindern im Alter von 3 - 18 Monaten zum Krabbelkäfertreff.

Kinder und Eltern haben hier die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, sich über Windeln, Babybrei und andere Alltagsdinge auszutauschen und mit neuen Impulsen - Liedern, Fingerspielen, Gebete u. v. m. - in die nächste Woche zu gehen.

Anja Meitz

Familiencafé

Zerbst, St. Trinitatis
ab 17. März
donnerstags 16 Uhr

Sie suchen Kontakt zu anderen Eltern, Zeit für Austausch, neue Impulse und gemeinsame Zeit mit ihren Kindern? Und für Ihre Kinder (2 – 7 Jahre) wünschen Sie sich neue Spielfreunde, kreative Ideen und die Vermittlung von biblischen Geschichten und christlichen Werten? Dann sind Sie herzlich zum Familiencafé eingeladen.

Anja Meitz

Regelmäßige Veranstaltungen finden seit September wieder statt!

Singkreis

montags, 15.30 Uhr, St. Trinitatis

Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr

St. Bartholomäi

Jungbläser

mittwochs, 15.45 Uhr

St. Bartholomäi

Kantorei

donnerstags, I 17 Uhr + II 19 Uhr

St. Bartholomäi

Gospelchor

freitags, 17.30 Uhr, St. Bartholomäi

Gebetstreff

mittwochs, 17.45 Uhr, St. Trinitatis

Kinderkirche: Klasse 1 + 2

montags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit

Kinderkirche: Klasse 3 + 4

dienstags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit

Konfirmanden

siehe Seite 11!

Jugendchor & Jugendtreff

freitags, St. Trinitatis, 17 Uhr

Weltgebetstag 2022

Vorbereitungstreffen

Zerbst, 09. Februar 18 Uhr

St. Trinitatis

Gottesdienste

Zerbst, 04. März 17 Uhr, St. Trinitatis

Steutz, 06. März 14 Uhr, St. Marien

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Wer sich in die Vorbereitung des Weltgebetstages einbringen möchte, ist herzlich zum Vorbereitungstreffen in die Winterkirche von St. Trinitatis eingeladen.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

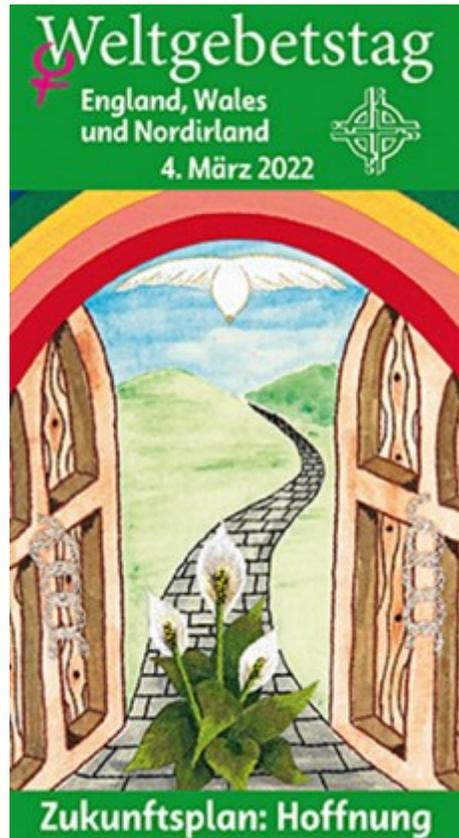
Anja Meitz

Rückfragen:

Steutz an Susanne Klimmt

St. Trinitatis an Anja Meitz

(Kontakt: letzte Seite)



Offene Tür in der Villa Pfannenbergr

Diakonie, Zerbst, Jeversche Straße 42
01. März, 10 - 17 Uhr

Die Tagespflege ist wie ein zweites Zuhause für Seniorinnen und Senioren. Durch betreuende Maßnahmen am Tag soll ihre Selbstständigkeit gefördert und erhalten sowie eine Entlastung der Angehörigen ermöglicht werden. Ziel der Tagespflege ist es, den Gästen auf diesem Weg Unterstützung für ein längeres Verbleiben in ihrer häuslichen Umgebung zu geben.



Foto: Robert Tüllner



Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

EPHESER 4,26

Zum Kennenlernen der Räumlichkeiten der Tagespflege für Seniorinnen und Senioren und auch anderer Angebote unseres Diakonischen Werkes findet ein Tag der offenen Tür statt.

Zu Beginn hält Kreisdiakoniepfarrer Helmut Markowsky eine Andacht. Im weiteren Verlauf werden stündliche Hausführungen, Information und Beratung rund um die Tagespflege sowie die kostenlose Messung des Blutdrucks angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen zum Austausch bereit. Ebenso wird zu einem kleinen Snack eingeladen.

Marco Groebe

Vergnüge dich!

Dieser Text entstand auf Grundlage von Notizen von Annegret Mainzer (1962 - 2021).

*„Zum Waldaiwald, zum See Waldai,
Wo die Glocken klingen,
Glöcklein läuten.
Pilgr' ich auch,
doch gar nicht in das Kloster,
O mein Kind,
zu Dir hin will ich pilgern.“ **

Die letzte Strophe des russischen Liedes über die Schönheit der Mädchen von Waldai, einer russischen Stadt zwischen St. Petersburg und Moskau, ist wohl noch nie in Zerbst erklingen. Anders verhält es sich mit den im Lied beschriebenen Waldaier Glockenklängen. Im Zerbster Pfarrarchiv wurde im Jahr 2015 zwischen Kirchenbüchern ein kleines, ca. 12 cm hohes Glöckchen aufgefunden und von Annegret Mainzer eingehend untersucht. Wie diese Glocke nach Zerbst kam, soviel vorab, kann nicht mehr gesichert geprüft werden. Die Glocke enthält eine kyrillische Inschrift in altrussischer Sprache: *„Kaufe und sei nicht geizig, vergnüge dich.“* Das russische Sprichwort zeigt den Wert von Waldaier Glocken an, die im 18. Jh. beliebte Geschenke waren oder für das eigene Pferdegespann bestellt wurden. Waldai bekam 1770 unter der Zarin Katharina II. das Stadtrecht zugesprochen und ist wie Zerbst/Anhalt eine Partnerstadt von Puschkin. Neben einem 1653 errichteten Kloster waren die kleinen Glockengießereien mit ihrer Handwerkskunst das Aushängeschild der Stadt, die 1829 sogar von Alexander von Humboldt mit dem Mineralogen Gustav Rose besucht wurde. Die frühere Zerbster Prinzessin förderte die Stadt durch den Bau einer Kirche, die sie aus ihren privaten Geldmitteln finanzierte. Darf man vermu-

ten, dass diese Glocke aus den Beziehungen zwischen Zerbst und dem russischen Zarenhaus ihren Weg nach Mitteleuropa fand? Die Gedanken sind frei und Vermutungen können auch fehlgehen. Zumindes die Schönheit der Waldaier Damen wurde von Heinrich Julius von Klaproth, Orientalist und Sinologe, 1807/1808 entzaubert: *„Ich muss aber gestehen, daß unter all denen, die ich in Waldai gesehen habe, keine einzige auch nur hübsch zu nennen war. Sonst ist der Ort nahrhaft und munter, und man verfertigt hier die besten Glocken für Reisewagen.“*

^{*)} Aus dem Russischen übersetzt von Julius Altmann (1814-1873)

Hannes Lemke



Foto: Foto Royal Zerbst

Gottesdienste im Regionalverbund

Februar

06. Februar

4. Sonntag vor der Passionszeit
 10.00 Lindau, Andacht mit Abendmahl
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis

11. Februar - Freitag

- 10.30 St. Bartholomäi,
 Schulgottesdienst zum Ende des
 Schulhalbjahres

13. Februar - Septuagesimae

Kollekte: Stiftung KiBa

- 10.00 Dobritz
 10.00 St. Trinitatis

20. Februar - Sexagesimae

- 09.00 Bornum
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis
 14.00 Steutz

27. Februar - Estomihi

Kollekte: Hoffnung für Osteuropa

- 10.00 Reuden, Andacht mit
 Abendmahl
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis
 14.00 Steckby
 15.00 St. Marien, mit Kirchencafé

März

02. März - Aschermittwoch

- 18.00 St. Bartholomäi

04. März - Freitag

- 17.00 St. Trinitatis, Weltgebetstag der
 Frauen

18.00 Garitz, Passionsandacht

06. März - Invokavit

- 10.00 Lindau, Andacht mit Abendmahl
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis
 14.00 Steutz, Weltgebetstag der Frauen

11. März - Freitag

- 18.00 Garitz, Passionsandacht

13. März - Reminiszere

- 10.00 Dobritz
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis

In jedem Gottesdienst sammeln wir (auch)
 eine Kollekte für die eigene Gemeinde.
 Für Gottesdienste an Werktagen gilt die Kol-
 lektenempfehlung des vergangenen Sonntags.

18. März - Freitag

- 18.00 Garitz, Passionsandacht

19. März - Samstag

- 14.00 Nutha, mit Taufe

20. März - Okuli

Kollekte: Bibelgesellschaft (EKD)

- 10.00 Reuden, Andacht
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis
 14.00 Steutz

25. März - Freitag

- 18.00 Garitz, Passionsandacht

27. März - Lätäre

- 09.00 St. Marien
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis
 10.00 Zernitz, Andacht

01. April - Freitag

- 18.00 Garitz, Passionsandacht

02. April - Samstag

- 14.00 Deetz, mit Taufe

03. April - Judika

- 10.00 Lindau, Andacht mit Abendmahl
 10.00 St. Bartholomäi
 10.00 St. Trinitatis

08. April - Freitag

- 18.00 Garitz, Passionsandacht

09. April - Samstag

- 14.00 Nutha, mit Taufe

April



Foto: Albrecht Lindemann

Zerbst/Anhalt

Seelsorge im Seniorenheim:

- 25. Februar und 25. März**
Seniorenzentrum
„Am Frauentor“, 10 Uhr
- 12. Februar und 26. März**
Senioreneinrichtung
„Willy Wegner“, 10 Uhr
- 24. Februar und 31. März**
Seniorenresidenz „Valenta“, 10 Uhr

Treffen der Gemeindekirchenräte

- 07. Februar und 07. März**
St. Bartholomäi, 19 Uhr
Schloßfreiheit 3
- 22. Februar und 22. März**
St. Marien, 19.30 Uhr
Siechenstraße 1
- 24. Februar und 24. März**
St. Trinitatis, 19 Uhr

Kreise und Veranstaltungen

Für Frauen

- 10. Februar, 10. März, 21. April, 12. Mai**
Frauenkreis St. Marien
15 Uhr, Siechenstraße 1
- 15. Februar und 22. März**
Frauenkreis St. Bartholomäi
15 Uhr, Schloßfreiheit 3

Für Konfirmanden

- 05. Februar, 05. März, 02. April, 14. Mai**
Klasse 7
10 Uhr, St. Bartholomäi
! 05. März in St. Trinitatis !
- 26. Februar, 19. März, 23. April, 07. Mai**
Klasse 8
10 Uhr, Pfarrhaus Lindau
- 28. Februar und 28. März**
Besuchsdienstkreis St. Bartholomäi
9 Uhr, Schloßfreiheit 3

Parochie Lindau

Gottesdienste

- 06. Februar**
Lindau, 10 Uhr
Andacht mit Abendmahl
- 13. Februar**
Dobritz, 10 Uhr
Gottesdienst

- 27. Februar**
Reuden, 10 Uhr
Andacht mit Abendmahl

- 06. März**
Lindau, 10 Uhr
Andacht mit Abendmahl

- 13. März**
Dobritz, 10 Uhr
Gottesdienst

- 20. März**
Reuden, 10 Uhr
Andacht

- 27. März**
Zernitz, 10 Uhr
Andacht

- 03. April**
Lindau, 10 Uhr
Andacht mit Abendmahl

- 10. April - Palmarum**
Reuden, 10 Uhr
mit Abendmahl

- 14. April - Gründonnerstag**
Dobritz, 18 Uhr
Andacht mit Abendmahl

- 15. April - Karfreitag**
Deetz, 10 Uhr
mit Abendmahl

- 16. April - Karsamstag**
Grimme, 15 Uhr
mit Bläsern

- 17. April - Ostersonntag**
Kerchau, 9 Uhr
Andacht
Lindau, 10 Uhr

Veranstaltungen

Für Kinder

- ab 01. Februar - dienstags**
Kinder-Kirche-Treff- Lindau
16 Uhr im Pfarrhaus in Lindau

Für Senioren

- 07. Februar, 07. März und 11. April**
Montag-Seniorenkreis Lindau
15 Uhr, Pfarrhaus
- 08. Februar, 08. März und 12. April**
Dienstag-Seniorenkreis Grimme
15 Uhr, Feuerwehr
- 09. Februar, 09. März und 13. April**
Mittwoch-Seniorenkreis Lindau
15 Uhr, Pfarrhaus

Jütrichau / Wertlau

Gottesdienste

27. Februar

Jütrichau, 10 Uhr

20. März

Wertlau, 10 Uhr

Gemeindekirchenrat

02. Februar

Jütrichau, 10 Uhr

Niederlepte / Hohenlepte / Nutha

Gottesdienste

19. März und 9. April

Nutha, 14 Uhr, mit Taufe

Gemeindekirchenrat

09. März

Niederlepte, 19.30 Uhr

Eichholz / Kermen / Leps

Veranstaltung

18. April - Ostermontag

mit Kirchencafé
Eichholz, 14 Uhr

Gemeindekirchenrat

10. Februar

Eichholz, 10 Uhr

Bias / Steckby / Steutz

Gottesdienste

20. Februar

Steutz, 14 Uhr, Kirche

27. Februar

Steckby, 14 Uhr, Kirche

06. März

Steutz, 14 Uhr, Kirche
Weltgebetstag der Frauen

20. März

Steutz, 14 Uhr, Kirche

15. April - Karfreitag

Bias, 17 Uhr, Kirche

Gemeindenachmittag

09. Februar und 09. März

Steutz, 15 Uhr

Chor

Steutz, dienstags, 19.30 Uhr

Gemeindekirchenrat

03. März

Bias, 19 Uhr

14. März

Steutz, 19 Uhr

Bornum / Mühlisdorf

Gottesdienste

20. Februar

Bornum, 9 Uhr, Pfarrhaus
(unter Vorbehalt)

15. April

Bornum, 15 Uhr, Kirche
Musik zur Sterbestunde Jesu

Veranstaltungen

Für Kinder

Dienstags, ab 01. Februar

Kinder-Kirche-Treff- Lindau,
16 Uhr im Pfarrhaus in Lindau

Für Senioren

07. Februar, 07. März und 11. April

Montag-Seniorenkreis Lindau,
15 Uhr, Pfarrhaus

08. Februar, 08. März und 12. April

Dienstag-Seniorenkreis Grimme,
15 Uhr, Feuerwehr

09. Februar, 09. März und 13. April

Mittwoch-Seniorenkreis Lindau,
15 Uhr, Pfarrhaus

Weinberggemeinde Garitz

Veranstaltungen

03. März

Garitz, 16.30 Uhr, Kirche
Familiennachmittag

06. März bis 08. April

Garitz, 18 Uhr, Kirche
Passionsandacht



Doris Düben
2. April 1960 - 1. Dezember 2021

Im Dezember haben unsere Gemeinden von Doris Düben Abschied genommen und sie Gottes Liebe und Barmherzigkeit anbefohlen. Doris Düben war zunächst in der Gemeinde St. Trinitatis und dann als Leiterin des Gemeindebüros der Parochie St. Bartholomäi und St. Marien und der Verwaltung des Frauentorfriedhofs bis zu Ihrem Ruhestandseintritt Ende 2018 für viele Menschen erste Ansprechperson in ganz unterschiedlichen Fragestellungen. Sie hat die Geschicke unserer Gemeinden begleitet und auch organisatorisch gelenkt. In der Arbeit mit Kindern und an vielen anderen Stellen war sie ehrenamtlich über viele Jahre engagiert. In großer Dankbarkeit teilen wir die Trauer ihrer Familie.

Im Namen der Gemeindeglieder
Albrecht Lindemann

*Jesus, geh voran auf der Lebensbahn!
 Und wir wollen nicht verweilen,
 dir getreulich nachzueilen;
 führ uns an der Hand bis ins Vaterland.
 Ludwig Graf von Zinzendorf (1725)*

In unseren Gebeten

Friedrich Bergt, Steckby
Ursula Burow, Zerbst
Doris Düben, Zerbst
Anton Eigl, Gommern
Annegret Mainzer, Zerbst
Annette Rommel, Zerbst
Hildegard Rudolph, Zerbst
Reinhold Schlimme, Zerbst
Kurt Teßmann, Zerbst-Ankuhn
Erich Willging, Zerbst

*Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt,
 den werde ich nicht hinausstoßen.“
 Johannes 6,37*



Foto: Albrecht Lindemann

Weihnachten 2021 - ein Rück- mit Ausblick



Kirche Eichholz
Foto: Maren Gabriel

Am 3. Februar, an Maria Lichtmess, endet der Weihnachtsfestkreis. Selbst bei den größten Weihnachtsfans kehren Maria und Joseph, das Christkind und auch die letzten Hirten mit ihren Schafen in ihr Sommerquartier zurück. Die Sterne werden vom Himmel oder zumindest von den Häusern geholt. Der eine oder andere Engel bleibt als Bote der Frohen Botschaft im Regal zurück. Ich bin dankbar, dass wir in unseren Gemeinden die Advents- und Weihnachtszeit mit fröhlichen Gottesdiensten feiern konnten. Es gab wunderbare Musik in den Kirchen, auf Straßen und Plätzen und in einigen Gemeinden auch wieder kreativ gestaltete Krippenspiele. Im Ankuhn wurde die Weihnachtsgeschichte aus der Perspektive des Sterns erzählt incl. Treckereinsatz. Da konnte auch das miese Wetter die Stimmung nicht trüben. Wer sich auf den Weg gemacht hatte, wurde in und vor den liebevoll geschmückten Kirchen empfangen. In Bias gab es wieder eine Christvesper auf dem Hof von Stefan Schmidt, vor Stall und Scheune.

Kein Wunder, dass das passt. Herzlichen Dank allen, die sich eingebracht haben! Dieter Trautwein (1928-2002) hat die Konsequenz der Heiligen Nacht so beschrieben: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!“ Mögen wir die Hoffnungsbotschaft im Herzen behalten und frohen Mutes nach vorn blicken. Für das Jahr 2022 sind die Planungen

Kollekten vom 24.12.2021 für Brot für die Welt

Bias	68,79 €
Eichholz	353,72 €
Garitz	12,00 €
Grimme	100,00 €
Jütrichau	27,00 €
Lindau	201,00 €
Mühlsdorf	82,20 €
Nutha	154,30 €
Pulspforde	91,60 €
Steckby	282,23 €
Steutz	169,20 €
St. Bartholomäi	1.147,80 €
St. Marien Ankuhn	132,72 €
St. Trinitatis	460,20 €

längst fortgeschritten. Es herrscht Vorfreude auf Hochzeitsfeiern und Taufen. Musiker proben für Gottesdienste und Konzerte. Erstmals gibt es zum Start der Passionszeit einen Gottesdienst an Aschermittwoch, dann beginnt die ruhige Zeit. Ostern wollen wir wieder fröhlich miteinander feiern.

Gemeinsam mit der Stadt Zerbst/Anhalt und dem Verkehrsverein bereiten wir das 500. Jubiläum der ersten Predigt Martin Luthers in unserer Stadt vor, das wir mit einem zünftigen Stadtfest auf der Schloßfreiheit feiern wollen.

Es wird noch mehr Höhepunkte geben, planen Sie Zeit für Kontakte ein!

Albrecht Lindemann

Weihnachtsimpressionen 2021

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, Ihr wart super!

**Krippenspiel in
St. Bartholomäi**
Foto: Thomas Kirchner



Krippenspiel in St. Marien/Ankuhn
Foto: Steffi Weiß



Krippenspiel in Bias
Foto: Steffen Schmidt

Weihnachtskirche in Grimme

Foto: Annemarie Reimann



Konfirmanden-Treff im Januar

Ein Gruß aus unserem letzten Konfi-Treff der 8. Klassen in Lindau.

Ein blauer, runder Gruß.

Vielleicht erkennen Sie ja auch das eine oder andere...

Weihnachtliches sollte noch einmal in die Mitte gelegt werden. Krippe und Stern fanden zuvor ihren Platz. Kerzen natürlich und ein, nein zwei ENGEL, Tannengrün und Kiefernzapfen, ein Schaf, welches von oben nicht so leicht zu identifizieren ist, ein Geschenk... ganz klein, ein Weihnachtsmann aus Schokolade, Weihrauch, ein Edelstein (Rosenquarz), ein "Zauberwürfel" (der wurde immer wieder in die Hand genommen!), noch mehr Sterne, Gold (selbst geschürft!)

und... Mandarinen. Und Schokoperlen.

Na gut, es waren Milka-Schokokugeln.

Zum Verzehr geeignet. Wie auch die Mandarinen.

Thematisch ging es um die Magier-Sterndeuter-Könige, um die drei Weisen aus dem Morgenland. Und ihre kostbaren Gaben. Und um den Stern natürlich. Die anderen schönen Dinge waren einfach weihnachtliches Zubehör. Aber die drei Gaben der Könige fanden sich unter keinem Gabentisch.

Gold, Weihrauch und Myrrhe:

dem König, dem göttlichen Kind,

was schon keinen leichten Start ins Leben hatte und später das Leid der ganzen Welt mittragen würde. Ein Heilmittel, Myrrhe. Das Kind, das göttliche Kind, wird selbst zum HEILAND, zum Heilmittel für die Welt. Das zu begreifen fällt mir oft sehr schwer. Aber es ist wohl eher etwas zum glauben, zum verinnerlichen, zum annehmen, als etwas zum kapiieren. Und da ist der ENGEL hilfreich. Ein Bote, ein göttlicher, der weisen und begleiten kann: nicht nur die Weisen aus dem Morgenland.



Stern und ENGEL: beide deuten auf den HEILAND der Welt.

Damals wie heute.

Die Sehnsucht nach Heilung, nach dem Heil für alles, was lebt, was leidet, was in die Irre geht, die Sehnsucht nach Klarheit, nach Wahrheit, nach göttlichem Segen, die bleibt. Auch in unserer Zeit.

Möge der Stern des HERRN, möge der ENGEL des HERRN

uns alle begleiten, dass auch wir den Heiland finden: und in IHM Heilung.

AMEN: das werde wahr.

Ihre Pfarrerin Salome Quos

Daran halte fest!

**Schreibe das Unrecht,
das man dir antut, in den Sand,
doch halte fest an Gefühlen wie Dank-
barkeit und Freude,
die dich stärken.**

(aus dem Sufismus)

Wenn es doch so einfach wäre...
Unrecht vergesse ich nicht so leicht.
Und böse Worte und Gehässigkeiten
auch nicht. Dabei bin ich selbst nicht
frei davon...

Vielleicht wäre es ja ein guter Vorsatz,
für dieses Jahr 2022, dass ich Unrecht
und Sorgen, die mich bedrücken,
in den Sand schreibe oder auf ein Blatt
Papier, was ich dann verbrenne?
Das funktioniert nicht?
Nein, wahrscheinlich nicht.
Aber anders herum könnte es gehen:

Am Abend jeden Tages aufschreiben,
was mir gut getan hat,
wo ich mich angenommen,

vielleicht sogar geliebt fühle,
dass ich einen Glauben habe,
der mich bestärkt;
dass ich Freunde habe, Kollegen auch,
die mich verstehen...
Dankbarkeit und Freude sind tatsäch-
lich unschätzbar wertvolle Gaben.
Und wenn ich sie schon nicht in
Marmor meißeln kann,
dann schreib ich sie mir wenigstens in
meinen Kalender für das Jahr 2022...

Am Ende werde ich feststellen: das Gu-
te überwiegt. Bei weitem.

Ihre Pfarrerin Salome Quos

**Termine in der Parochie Lindau
finden Sie im vorderen Teil des
Gemeindebriefes, in dieser Ausgabe
auf den Seiten 8 und 9.**



Verstorbene unserer Gemeinden

**Wolfgang Fahle, Deetz
Waldtraud Herzog, Mühro
Erika Thiele, Deetz
Klaus-Dieter Wendelmuth, Lindau
Olaf Wenzel, Mühro**

*Über dir geht auf der HERR und seine
Herrlichkeit erscheint über dir!
(Jesaja 60,2)*

Schreibmaschine



Schülerzeitung der
Evangelischen Bartholomäischule Zerbst
Ausgabe 3 im Schuljahr 2021/2022



Hallo liebe Leser, hier ist Barthi, euer Maskottchen der Schülerzeitung! Ich hoffe euer Jahr 2022 hat gut begonnen. Bekanntlich starten viele Menschen mit Vorsätzen in das neues Jahr. Auch wir haben in der 4. Klasse ein paar Ideen gesammelt. Vielleicht erkennst du dich ja wieder oder findest eine Anregung:

Ich nehme mir vor, mehr für die Schule üben.

Ich möchte mich weniger mit meiner Schwester streiten.

Ich nehme mir vor, mehr Zeit mit meinem Haustier zu verbringen.

Ich möchte öfters raus gehen.

Ich will mir mehr Zeit für meine Freunde und meine Familie nehmen.

Terminkalender Februar / März 2022

11. Februar

Zeugnisausgabe der Halbjahreszeugnisse
10.30 Uhr Schulgottesdienst zum Ende des 1. Halbjahres

14. - 18. Februar

Winterferien — Angebote im Ferienhort ☺

28. Februar

Rosenmontag - Fasching in Schule + Hort

07. - 11. März

Themenwoche zum Weltgebetstag und
Schulandacht „Zukunftsplan: Hoffnung“ ✝ 🕯

14. März

beweglicher Ferientag

26. März

10.00 - 13.00 Uhr **Tag der offenen Tür**

30. + 31. März

Schulanmeldetage - Kennlerngespräche
→ nähere Infos siehe Schulhomepage: www.bartholomaeischule.de

Theater

Zuerst waren wir ganz aufgeregt, was wir wohl sehen werden und ob es wegen Corona auch wirklich klappen würde.

Als Erstes mussten wir uns am langersehnten Tag testen und dann konnten wir das Stück „Der Zauberer von Oz“ besuchen. Dazu fuhren alle vier Klassen am 1. Dezember mit zwei Bussen nach Dessau. Das Dessauer Theaterhaus ist sehr schön, wir wurden freundlich empfangen und es war alles gut organisiert.

Die Vorstellung war echt spannend und die Kostüme und Lieder waren sehr fantasievoll und witzig. Am witzigsten fanden wir die Vogelscheuche, denn sie glaubte keinen Verstand zu haben. Aber auch die böse Hexe des Westens und der betrügerische Zauberer waren toll.

Insgesamt war es ein wunderschöner Ausflug.

Danke an all die Muttis, die uns an diesem Tag begleitet haben.

Lara, Laura und Frederike

Jahreslosung 2022



Die diesjährige Jahreslosung lautet „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6, 37). Auch unsere Schule setzt sich dieses Jahr damit auseinander. Schüler der 3. und 4. Klasse stellen ihre Gedanken und Interpretationen dazu auf selbstgestalteten Plakaten dar. Diese werden nach ihrer Fertigstellung in der Schule ausgestellt, sodass alle Schüler ihre Favoriten auswählen können. Anschließend werden die Gewinnerplakate in der Schule und in der Gemeinde präsentiert.

Glücksbringer

Wir wünschen uns oft Glück, aber merken wir immer, dass wir Glück haben? Was ist Glück eigentlich? Zum Jahresanfang schenkt man sich oft die verschiedensten Glücksbringer, zum Beispiel Glücksschweinchen, Schornsteinfeger, Hufeisen oder Glücksklee. Aber warum glaubt man eigentlich, dass diese Dinge Glück bringen?

Warum aber soll gerade der Schornsteinfeger ein Glücksbringer sein?

Im 13.-16. Jahrhundert lebten die armen Leute früher in leicht brennbaren Häusern. Wenn im Ofen Ruß vorhanden war und der Schornsteinfeger nicht kam, dann konnte es leicht zum Brand kommen. Auch heute glauben noch viele, dass es Glück bringt, einen Schornsteinfeger zu treffen. Aber manche sehen auch nur die schwarze Kleidung, die an den Teufel erinnert. Wahrscheinlich kommt es also immer auf die Sicht an, ob etwas Glück oder Pech bedeutet.

Das Hufeisen - ein Glücksbringer?

Das Hufeisen gilt seither als Glücksbringer. Früher stand das Pferd für Kraft und Stärke. Seit die Griechen das Beschlagen der Pferde erfanden, gilt daher das Hufeisen in fast allen Völkern als Glücksbringer. Ein Hufeisen sollte am besten in jedem Haus an der Wand oder besser noch über der Tür hängen. Aber ACHTUNG nur mit der offenen Seite nach oben, sonst fällt das Glück heraus.



Bringen Kleeblätter Glück?

Ein vierblättriges Kleeblatt kommt in der freien Natur nur selten vor, deshalb wurde ihm wohl eine glücksbringende Kraft zugeschrieben. Zudem gilt es als Weltensymbol, was die vier Himmelsrichtungen und die vier Elemente miteinander verknüpft. Manche sehen darin auch das heilbringende Kreuz, das von vielen als Schutzsymbol gesehen wurde.



Was haben denn Schweine mit Glück zu tun?

Auch das Schwein wird oft mit großem Glück verbunden, denn es gilt schon seit langem als Symbol für Fruchtbarkeit, Wohlstand und Reichtum. Wer über viel „Schwein“ verfügte, galt bei den Griechen und Römern als bevorzugt und wohlhabend. Ein Schwein im Stall zu haben bedeutete früher, gut versorgt zu sein- man hat eben „Schwein gehabt“.

Viel Glück wünschen euch

Luisa, Lucy, Jakob, Bruno, Vincent und Lucas



Homeschooling 2021

Im letzten Jahr während des Homeschoolings hatten wir nicht nur Deutsch, Mathe sowie Heimat- und Sachkunde, nein wir hatten auch alle anderen Fächer, unter anderem Gestalten.

In Gestalten bekamen wir die Aufgabe, ein Schneemonster, eine Schneekatze bzw. einen Schneemann draußen zubauen.

Wir fanden das toll und hatten viel Spaß. Daran erinnern wir uns gerne auch noch heute.

Helge



Foto: Helge M. (4. Kl.)



Foto: Carlson B. (4. Kl.)



Foto: Vincent R. (4. Kl.)

Schneemann

Für meinen Schneemann habe ich drei große Schneekugeln geformt. Bis ich alle Kugeln zusammen gerollt hatte, habe ich sehr viel Schnee gebraucht. Ich habe mit meiner Mama, Opa und Oma den Schneemann gebaut. Der Schneemann war größer als mein Opa. Es hat uns allen Spaß gemacht. Er hatte einen Schal, Hut und Steine als Knöpfe. Es war am Abend und es war sehr kalt.

Jona

Ich habe selbst eine Schneefigur gemacht. Ich fand die Idee mit den Schneefiguren sehr toll. Man braucht nur Schnee und ein wenig Fantasie. Wenn man dann mit der Schneefigur fertig ist, kann man ihr auch einen Namen geben wie z.B. Krokofant oder Schlangdil. Für die, die nicht wissen, wie man eine Schneefigur macht, erkläre ich es. Zuerst schiebt man den Schnee auf einen Haufen, dann drückt man den Schnee ein bisschen fest und formt seine Schneefigur.

Luisa



Foto: Fr. Straube

Kontakte und Informationen

Evangelisches Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Verwaltung kirchlicher Friedhöfe

Schloßfreiheit 3, 39261 Zerbst/Anhalt

regionalpfarramt-zerbst@kircheanhalt.de

friedhoefe-zerbst@kircheanhalt.de

www.zerbst-evangelisch.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 13 Uhr und Di: 13 bis 17 Uhr

Friedhofsverwaltung und Gemeindebüro St. Bartholomäi / St. Marien Tel: 03923/785966 Fax: 03923/785965 bartholomaei-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebüro St. Nicolai und St. Trinitatis Tel: 03923/487236 nicolai-trinitatis-zerbst@kircheanhalt.de
Pfarrer Albrecht Lindemann Tel.: 03923/785966 Mobil: 0157/34364118 Mail: albrecht.lindemann@kircheanhalt.de	Pfarrer Lutz-Michael Sylvester Tel: 03923/4875467 Mobil: 0177/2891996 Mail: lutz-michael.sylvester@kircheanhalt.de
Pfarrer Matthias Kopischke Tel: 03923/785966 Mobil: 0162/2761024 Mail: matthias.kopischke@kircheanhalt.de	Pfarrer Helmut Markowsky Klinikseelsorger Mobil: 0178/2183033 Mail: helmut.markowsky@kircheanhalt.de
Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger Tel: 03923/4875466 Mail: tobias.eger@kircheanhalt.de	Kantor Steffen Klimmt Mobil: 0151/11529907 Mail: steffen.klimmt@kircheanhalt.de
Gemeindepädagoginnen Susanne Klimmt Mobil: 0175/4810667 Mail: susanne.klimmt@kircheanhalt.de Anja Meitz Tel: 03923/4873150 Mail: anja.meitz@kircheanhalt.de	
Lindau und Parochie Evangelisches Pfarramt Lindau, Grüne Straße 2, 39264 Lindau Öffnungszeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr Pfarrer Salome Quos: Tel: 039246/365; Mail: salome.quos@kircheanhalt.de	
Evangelische Bartholomäischule Zerbst 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 19, Tel: 03923/620999; Fax: 03923/621907 Mail: bartholomaeischule-zerbst@kircheanhalt.de www.bartholomaeischule.de	
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst e. V. 39261 Zerbst/Anhalt, Jeversche Straße 42 & Dessauer Str. 28 & Schloßfreiheit 7 Tel: 03923/7403-0 Mail: kontakt@diakonie-zerbst.de www.diakonie-zerbst.de	
Gemeindebriefredaktion 03923/785966 Mail: gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebrief online per PDF? Dann bitte Email an: Mail: marco.groebe@kircheanhalt.de